

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 56 (1994)
Heft: 4

Artikel: Mitteilungen : neu erschlossene Bestände des Staatsarchivs
Autor: Martig, Peter / Hurni, Peter / Stämpfli, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-246734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Neu erschlossene Bestände des Staatsarchivs

Während Jahrzehnten mussten sich Forscherinnen und Forscher, die sich im Staatsarchiv mit den Beständen der bernischen Baugeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auseinandersetzen wollten, mit veralteten und unvollständigen Inventaren begnügen. Dieser oft bedauerte Mangel konnte im Verlaufe des vergangenen Jahres endlich behoben werden. Ab sofort steht der Forschung ein modernes Inventar zur Verfügung, das auf über dreihundert Seiten einen Gesamtüberblick über das vorhandene Akten- und Planmaterial der bernischen Bauverwaltung seit 1831 bietet. Inhaltlich umfasst das Inventar die Themenkreise Hochbau, Strassen- und Brückenbau, Wasserbau, Entsumpfungen, Vermessungen und Eisenbahnbau. Wer die bernische Bau- und Verkehrsgeschichte auch nur am Rande kennt, kann ermessen, wie viele zukunftsweisende Projekte darin enthalten sind. Zum ersten Mal liegen nun beispielsweise die im Staatsarchiv vorhandenen Akten der Rathausumbauten, der Hochschulbauten oder der Bahnhofumgestaltungen übersichtlich und chronologisch geordnet vor. Besonders interessante Aspekte ergeben sich zudem aus den Akten und Plänen zum Strassen- und Brückenbau (Beispiele: Nydeggbücke, Tiefenaubrücke), zu den verschiedenen Gewässerkorrekturen (Beispiele: Juragewässer, Haslital) sowie zu den zahlreichen Eisenbahnbauten- und -projekten.

Der Bestand «*Bauwesen 1831ff.*» (BB X) ist, wie die meisten Bestände des 19./20. Jahrhunderts im Staatsarchiv des Kantons Bern, ein Mischbestand. Zwar ist für den grössten Teil der darin enthaltenen Archivalien die Provenienz, die staatliche Bauverwaltung, eindeutig feststellbar. Im Laufe der Jahre wurden dem Bestand jedoch zahlreiche Dokumente anderer Behörden zugefügt. Bei der jetzt erfolgten Inventarisierung wurden Akten folgender Provenienzen festgestellt:

- Baudepartement (bis 1846)
- Baudirektion (ab 1846)
- Direktion der Domänen, Forsten und Entsumpfungen
- Eisenbahndirektion
- Direktion des Innern
- Finanzdirektion
- verschiedene Bezirksverwaltungen
- persönliche Nachlässe

Die heute gültigen Strukturen des Bestandes wurden teils in der Verwaltung, teils im Archiv geschaffen. Sie wurden bei der gegenwärtigen Inventarisierung weitgehend übernommen. Nicht alle im Laufe der Zeit entstandenen Widersprüche konnten dabei behoben werden. Insbesondere wurde darauf verzichtet, bereits

erschlossene Archivbestände (Beispiele: Eisenbahnen, Cadastre du Jura) gemäss ihrer ursprünglichen Provenienz wieder ins Bauwesen zurückzuführen.

Damit der «historisch gewachsene» Bestand mühelos benutzt werden kann, wurde dem Inventar ein ausführliches alphabetisches Register angefügt. Bei der Bearbeitung von Themen aus dem Bereich des Bauwesens des 19. und 20. Jahrhunderts sind zudem in jedem Fall weitere Bestände zu konsultieren. Die wichtigsten in Frage kommenden Archivabteilungen sind:

- Bestand Direktion für Verkehr, Energie und Wasserwirtschaft (BB 10)
- Bestand Domänen, Forsten usw. (BB VIa)
- Bestand Finanzwesen (BB VII)
- Bestand Inneres und Volkswirtschaft (BB IV)
- Archivabteilung Karten und Pläne

Vor allem in den Bereichen «Eisenbahn» und «Flussbau» enthält der Bestand BB X Hunderte von originalen Karten und Plänen. Diese sind bis heute weder in den Katalogen des Staatsarchivs noch im Kantonalen Kartenkatalog von Prof. G. Grosjean erfasst worden.

Mit dem Bauwesen des 19. und 20. Jahrhunderts liegt nun auch der letzte grosse Archivbestand in moderner Form inventarisiert vor. Die Bearbeiter haben versucht, den Bestand innerhalb des vorgegebenen Rahmens klar zu gliedern und möglichst benutzerfreundlich zu präsentieren. Rein archivistisches Denken musste dabei manchmal in den Hintergrund treten; die «Vorarbeiten» der vergangenen Jahrzehnte konnten nicht mehr in allen Teilen rückgängig gemacht werden. Als Arbeitsinstrumente für baugeschichtlich interessierte Forscherinnen und Forscher wird das neue Inventar hoffentlich dennoch gute Dienste leisten.

Peter Martig

Neue Inventare zu den beiden Beständen BB VIb und BB 12 machen seit kurzem auch die Verwaltungsakten zur bernischen *Landwirtschaft* des 19. und 20. Jahrhunderts der Benutzung zugänglich. Der Pertinenzbestand BB VIb reicht zeitlich von 1831 bis in die 1920er Jahre und dokumentiert neben allgemeinen Fragen der staatlichen Landwirtschaftspolitik insbesondere den Ackerbau, die Vieh- und Pferdezucht sowie das landwirtschaftliche Schul- und Bildungswesen, im weiteren die Bereiche Hagel- und Viehversicherung, Hufbeschlag, Alpwirtschaft, Viehseuchenpolizei, Zehnten und Bodenzinse, Getreidemarkt und den landwirtschaftlichen Liegenschaftsverkehr. Ein kurzer verwaltungsgeschichtlicher Rückblick gibt Aufschluss über die unterschiedliche Herkunft des im Bestand BB VIb gesammelten Schriftgutes.

Nach den politischen Umwälzungen von 1831 wurde die Behandlung landwirtschaftlicher Fragen dem Departement des Innern übertragen, welches zugleich für die Volkswirtschaft im allgemeinen, das Sanitätswesen sowie das

Gemeinde- und Armenwesen zuständig war. Im Auftrag des Departements amtierte die Kommission für Landeskultur als vorberatendes und gleichzeitig vollziehendes Organ. Nach dem Wechsel zum Direktorialsystem im Jahre 1846 wurde die Förderung der Viehzucht und des Ackerbaus als Teil des Volkswirtschaftswesens der neuen Direktion des Innern übertragen. 1848 setzte diese eine beratende Fachkommission für Landwirtschaft und Viehzucht ein. Die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule auf der Rütli und ihre Leitung oblag bis 1872 der Direktion der Domänen und Forsten. Im Jahre 1887 wurde der Geschäftskreis der Landwirtschaft von der Direktion des Innern getrennt und eine eigenständige Landwirtschaftsdirektion geschaffen. Ihrem Aufgabenbereich wurden in den folgenden Jahren auch die Viehgesundheitspolizei (bisher zur Sanitätsverwaltung gehörend), die Hagelversicherung und das Hufbeschlagswesen zugeteilt. Ab 1931 bilden die ans Staatsarchiv abgelieferten Geschäftsakten der *Landwirtschaftsdirektion* den Provenienzbestand BB 12 und umfassen zurzeit vierzig Jahre. Als Findmittel dient die Registraturkartei des Direktionssekretariats.

Die Archivbestände BB VIb und BB 12 dokumentieren in umfassender Weise die bernische Landwirtschaftspolitik der vergangenen anderthalb Jahrhunderte und vermitteln gleichzeitig einen Einblick in die umwälzende Entwicklung hin zur modernen Landwirtschaft im Kanton Bern.

Peter Hurni

Gottlieb Bühler (1855–1937) war Notar in Frutigen, freisinniger National- und Grossrat, Oberst und Mitglied in vielen Verwaltungsräten, so bei der BKW, KWO, BLS oder der Kantonalbank, um nur die wichtigsten zu nennen. Abgesehen von einigen älteren Familiendokumenten fällt der *Nachlass G. Bühler* in den Zeitraum zwischen 1880 und 1940. Er enthält etwas über 200 Archiveinheiten in 19 Schachteln und beansprucht rund 2,1 Laufmeter Archivraum. Es finden sich darin neben persönlichen Dokumenten viele Zeugnisse seiner Tätigkeiten als Verwaltungsrat. Besonders interessant sind die zahlreichen Photographien zum Bau der BLS-Strecke, der Grimsel-Staumauer, der Lawinenverbauungen Faldumalp und einer grossen Zahl von Flusskorrekturen im Kandertal. Weitere Photographien dokumentieren alte Bauernhäuser aus dem unteren Kandertal (Aeschi, Reichenbach, Hondrich, Spiezwiler, Mülinen), andere Bauten und Landschaften. Im weiteren enthält der Nachlass Bühler Hunderte von Postkarten aus der ganzen Schweiz von etwa 1900 bis 1940.

Philipp Stämpfli